

Kunden mögen den Mittelpunkt



Simone Bienossek (4.v.l.) sorgt mit ihrem Ladengeschäft „Mittelpunkt Aufenau“ für mehr Lebensqualität in Aufenau. Das gefällt auch der regionalen Politik.

Wächtersbach. Ende 2014 schloss im Ortsteil Aufenau das „Kaufhaus Zöllner“, die letzte Einkaufsmöglichkeit im Dorf. Für die 2.000 Einwohner drohte ein Stück Tradition und Lebensqualität verloren zu gehen. Die Stadt Wächtersbach, der Verband Spessart Regional, der Main-Kinzig-Kreis und die IHK versuchten gemeinsam, eine neue lokale Einkaufsmöglichkeit auf die Beine zu stellen. Mit Simone Bienossek, der Inhaberin des neuen Ladengeschäfts „Mittelpunkt Aufenau“, und dem Leader Programm der Europäischen Union (EU) als Geber von Fördermitteln ist dieses ehrgeizige Projekt zeitnah und erfolgreich angelaufen. Wie konnte das gelingen?

Bienossek hatte vor, sich beruflich zu verändern. Die Hilfe der IHK-Gründungsberatung und die Fördermittel erleichterten

ihren Start. Armin Domesle, Projektleiter Beratung beim RKW Hessen, machte die Unternehmerin auf einem IHK-Sprechtag auf das Existenzberatungsförderprogramm des Landes aufmerksam. Domesle vermittelte auch die Unternehmensberaterin Barbara Eichelmann-Klebl von der „bel Unternehmerberatung“ aus Darmstadt. Die Beraterin half „beim Papierkrieg mit den Ämtern und Verbänden, gab Tipps und motivierte mich immer wieder, wenn mein Optimismus mal im Keller war. Wenn man ein Geschäft eröffnen will, hat man alles Mögliche im Kopf: Pläne, Visionen, Termine, Personalplanung und so weiter. Aber was keiner braucht sind Businessplan, Liquiditätsplanung und Anträge, Anträge, Anträge... Hier hatte ich ein tolles Team im Rücken, die sich um diese Sachen kümmerte“, erinnert sich Bienossek.

Vieles war vor Öffnung zu erledigen: Erforderlich war nicht nur eine Renovierung des ehemaligen Kaufhauses Zöllner, es musste auch neue Ladeneinrichtung konzipiert und angeschafft werden. Außerdem waren Lehrgänge zu absolvieren, damit das mit der ins Konzept eingepflanzte Postagentur und Lottoannahmestelle möglich wurde. Zu Buche schlugen auch die Werbe- und Marketinganstrengungen, zu denen auch eine Internetseite gehört.

Am 29. April eröffnete Bienossek ihren Mittelpunkt – und dank guter Werbemaßnahmen und optimaler Vorbereitung konnte sie vom Start weg viele Kunden begrüßen. Die Umsatzerwartungen, die für die Anfangszeit eher zurückhaltend geplant waren, konnte die Gründerin in den bisherigen Monaten übertreffen. Bienossek ist zufrieden: „Mittlerweile habe ich zwei Teilzeitkräfte eingestellt, die mir vor allem helfen, den Ansturm am Vormittag auf Frühstück und Backwaren zu bewältigen.“

Bis heute verlässt sich die Wächtersbacher Unternehmerin bei ihren Maßnahmen auf ihre Beraterin. So werden aktuell für den etwas ruhigeren Nachmittag neue Umsatzideen ausprobiert. Unter anderem sollen leckere Kuchen und Waffeln kombiniert mit einem schönen Kaffee oder Tee die Menschen einladen, in der Sitzecke zu verweilen und den Mittelpunkt zu einem Treffpunkt zu machen. ●